

Texte: Thanka 1 in Abschrift:

Einen Piktorialen Begriff zu erfinden – der ein Eigenleben annimmt, jenseits seiner ursprünglichen historischen Bedeutung und Gegenständlichkeit – das war meine Intention im Erfinden von „Balto“.

Duchamps war der Ansicht, Begriffe hätten keine Referenz in der Wirklichkeit. Er wollte ebensolch referenzfreie Piktoriale Begriffe finden. Diese Suche führte ihn in die Abstraktion.

Doch wenn ich an ein Wort wie „Grollen“ denke, so kommt es mir recht gegenständlich vor. Und auch sind Begriffe einem ständigen Bedeutungswandel unterworfen. Darüber hinaus können Bilder zu Begriffen werden, die auch jenseits von Kultur und Wissen – zumindest auf emotionaler Ebene – weitgehend verstanden werden.

Wir sollten bedenken, dass die historische Bewegung der Aufklärung anfangs lediglich ein europäisches Phänomen war. Und, dass die Aufklärung auch im Abendland längst nicht die gesamte Gesellschaft durchdringen konnte.

An einem verregneten Sonntag kamen wir auf die Weltbevölkerung zu sprechen.

Folgende Rechnung ergab sich aus dem Gespräch:

Wenn man alle sieben Milliarden Menschen in eine Reihe stellen würde – jeden halben Meter ein Mensch – so ergäbe sich eine Reihe von 3.500 000 km Länge, das ist 87,5 mal um die Erde. Wenn wir diese Reihe nun abschreiten wollten – und vorausgesetzt wir machten einen Marsch von 50 km pro Tag – so wären wir 191,78 Jahre unterwegs. (Dies ohne die 80 Mio. Menschen die jährlich dazukommen, die daraus resultierenden zusätzlichen Jahre und deren weiterer Zuwachs...)

Nicht auszudenken, die Zeit die wir bräuchten, um jeden persönlich zu begrüßen und beim Namen zu nennen! Und ein jeder von uns sieben Milliarden Menschen schreit „Ich“.